

NATIONALES SYMPOSIUM INTEGRIERTE VERSORGUNG
SYMPOSIUM NATIONAL DES SOINS INTÉGRÉS

14. Juni 2017, Kursaal Bern

www.fmc.ch

**Smarter
Healthcare**
Die Kunst
der klugen
Integration

**Smarter
healthcare**
L'art de
l'intégration
intelligente

2017

Neuropädiatrie

Neuroradiologie

Neurochirurgie

Das Universitäre
Neurozentrum Bern ist
multidisziplinär
und schweizweit
führend.

Neurologie

Psychiatrie

Wir bieten
die beste Betreuung
von Patienten dank
**integrierter
Versorgung.**

**Erfahren Sie mehr
zur Innovationskraft und
Servicequalität vernetzter
Disziplinen: Besuchen Sie uns am
Neurozentrum-
Messestand
gleich neben der
fmc-Lounge!**

Inhaltsverzeichnis

Willkommen	4-5
Tagesprogramm	6-7
Referenten-Übersicht	8-9
Fragestellungen Tischgespräche	10
fmc Förderpreis Nominierte	11
Übersicht Parallel-Sessions	13-15
Poster-Präsentationen fmc	17-19
Sponsoren	20
Informationen	21
Mitgliedschaft fmc	22-24
Flying Networking Dinner	25
fmc-Trägerschaft	26

Smarter Healthcare – die Kunst der klugen Integration

Vor ein paar Jahren noch bedeutete Integration in der Schweiz vor allem ärztliche Grundversorgernetze. Nach wie vor leisten diese einen wichtigen Beitrag zur integrierten Versorgung. Gleichzeitig entstand eine Vielzahl an neuen Formen von Integrationsinitiativen. Deren wichtigste Gemeinsamkeit ist die Koordination zwischen den verschiedenen Versorgungssektoren, beispielsweise zwischen Prävention, ambulant, stationär und Langzeitpflege. Eine solche Entwicklung als selbstverständlich oder belanglos zu bezeichnen, würde deren Bedeutung missachten.

Die Entwicklung spiegelt die heute breit akzeptierte Erkenntnis, dass eine qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Behandlung, namentlich bei Patienten mit hoher Krankheitslast, auf bessere Kommunikation, Koordination und Kooperation zwischen den verschiedenen Leistungserbringern angewiesen ist. Es erstaunt deshalb nicht, dass sich viele dieser neuen Initiativen an Patienten mit Diabetes, chronischen Herz- oder Lungenleiden und Krebs richten. Denn es sind vor allem solche, über Jahre behandelte und betreute Patienten, die Informations- und Koordinationslücken erdulden müssen. Lücken, die in einem auf die Akutversorgung getrimmten System unweigerlich vorkommen.

Wie hoch der Handlungsbedarf ist, illustriert eine Reihe von breit angelegten Initiativen, die in den vergangenen Monaten gestartet wurden: die Nationale Strategie zur Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten (NCD-Strategie 2017–2024) von Bund und Kantonen; die Nationale Strategie Herz- und Gefässkrankheiten, Hirnschlag und Diabetes von cardioVasc Suisse und zahlreichen Fachorganisationen; das Nationale Forschungsprogramm «Gesundheitsversorgung» (NFP74) des Schweizerischen Nationalfonds. Diesen Initiativen gemeinsam ist, dass sie die beschriebenen Patientengruppen im Fokus und (auch) eine bessere Koordination zwischen den Leistungserbringern zum Ziel haben.

Kluge Integration! Das heisst zuallererst vernetzen – und zwar physisch wie auch digital (eHealth): innerhalb von Einrichtungen, zwischen Leistungserbringern, mit Versicherern und Behörden, mit Patienten und Angehörigen, mit Herstellern von Medikamenten und Medizinalprodukten. Um jene Lücken zu überbrücken, an denen Patienten, besonders chronisch kranke Menschen, immer wieder stolpern, weil sie in hoher Kadenz einen hohen Bedarf haben an präventiven, medizinischen, pflegerischen, psychosozialen, vermehrt auch juristischen Leistungen (Stichwort Urteilsfähigkeit). Diese Lücken sind für die einzelnen Versorgungspartner nicht so einfach ersichtlich, weshalb Vernetzung und Integration so herausfordernd sind. «Aus der Praxis, aus dem Spital – aus dem Blick», so fassen das Patienten gelegentlich zusammen.

Die Kunst der klugen Integration! Das heisst auch, über das eigene Fach, den eigenen Beruf, den eigenen Betrieb hinaus und damit an die Lücken zu denken, die einzelnen Fachpersonen kaum je, Patienten aber sehr oft zu spüren bekommen. Die Kunst der klugen Integration meint ebenso, dass es kein «one-fits-all»-Vernetzungsinstrument geben kann. Zu verschieden sind die Anforderungen der Patienten (und ihrer Angehörigen), zu verschieden jene der Behandlungen. «Die Kunst ist die stärkste Form von Individualismus», ist ein Bonmot von Oscar Wilde. Um genau das geht es in der Kunst der klugen Integration: standardisieren, was systematisiert werden kann, und differenzieren, was individuell bleiben muss.

Am fmc-Symposium 2017 zeigen wir Smarter Healthcare, künftige Entwicklungen, ebenso Strategien und Vernetzungspraktiken (auch digitale), die sich bewähren (oder nicht bewährt haben). Und es wird diskutiert, wie sich die Interessen der Leistungserbringer und die Perspektiven der Patienten sinnvoll verbinden lassen.

fmc Förderpreis 2017

Am 14. Juni bestimmen die Teilnehmenden des Symposiums den Gewinner des fmc Förderpreises 2017. Dafür sind erfolgversprechende Ideen für neue integrierende Versorgungskonzepte eingereicht worden. Der Gewinner oder die Gewinnerin des fmc Förderpreises 2017, welcher mit CHF 15'000.– dotiert ist, wird durch die Teilnehmenden vor Ort ermittelt.



PD Dr. Peter Berchtold
Präsident fmc



Karl Metzger
Vize-Präsident fmc

TAGESPROGRAMM

VORMITTAG

«Smarter Healthcare – Die Kunst der klugen Integration»

08.30 Registrierung & Kaffee

09:15 **Begrüssung und Tagungsziele**

PD Dr. med. Peter Berchtold, Präsident fmc
 Marc Cikes, Arzt, Vorstand fmc

09:20 **KEYNOTE 1****Health: get connected or die**

Prof. Dr. med. Christian Lovis, Head of the Division of Medical Information
 Sciences, University Hospitals of Geneva

09:50 **KEYNOTE 2**

**Cognitive Healthcare Solutions by
 IBM Watson Health**

Haig A. Peter, Executive Consultant, IBM Research THINKLab – Zurich

10:20 **Moderierte Tischgespräche 1 «Vielfalt» & eVoting**11:00 *Kaffeepause*11:30 **KEYNOTE 3**

**Intégration des soins: état des réflexions et
 des projets dans le canton de Vaud**

Dr. med. Stéphanie Monod, Cheffe du service de la santé publique,
 canton de Vaud

12:00 **Moderierte Tischgespräche 2 «Förderansätze»
& eVoting**12:40 *Stehlunch & Networking*

NACHMITTAG

fmc-Förderpreis 201713:45 **Kurzpräsentation der nominierten Projekte 2017**
Wahl des Förderpreis-Gewinners durch eVoting

**Kurzpräsentation des Preisträgers 2016 – status quo
 «Plan B» – Interprofessionelle transsektorale
 Vorausplanung in der Palliative Care und
 Betreuung am Lebensende**

Prof. Dr. med. Steffen Eychmüller / Monika Flidner, MSN,
 Pflegeexpertin APN, Bern

Moderation:

PD Dr. med. Peter Berchtold / Marc Cikes, Médecin, Vorstand fmc

NACHMITTAG

14:40 **PARALLELSESSIONS 1-5**15:40 *Kaffeepause*16:00 **KEYNOTE 4****Smarter Mental Healthcare: Integrierte Psychiatrie**

Prof. Dr. med. Urs Hepp, Ärztlicher Direktor, ipw Integrierte Psychiatrie
 Winterthur – Zürcher Unterland

16:30 **Synthese und Take Home Messages
aus Tischgesprächen**

Prof. Dr. Volker Amelung, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und
 Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover

18:00 **FLYING NETWORKING DINNER**

CASA NOVO

Meet the Experts

Während den Pausen stehen die Referierenden beim «Meet the Experts-Point» Rede
 und Antwort zu Ihren Fragen.

fmc-Förderpreis 2017

Der fmc-Förderpreis im Wert von CHF 15'000.– wird zur Anschubfinanzierung
 für innovative Projekte der Integrierten Versorgung vergeben. Sie bestimmen vor
 Ort den Preisträger!

Poster-Präsentationen

Alle zum Förderpreis eingereichten und akzeptierten Projekte können vor Ort als
 Poster-Präsentation vorgestellt und eingesehen werden.

Parallelsessions

Die besten Förderpreis-Projekte werden in den Parallelsessions vorgestellt.



Prof. Dr. med. Christian Lovis

Christian Lovis verfügt über eine doppelte Ausbildung in Medizin und Medizininformatik. Er erhielt seinen Facharzttitel in Innerer Medizin in Genf und seinen Facharzttitel Gesundheitswesen an der Universität Washington. Er ist ordentlicher Professor für klinische Informatik an der Medizinfakultät der Universität Genf und Chefarzt der Abteilung Medizininformatikwissenschaften, zudem ist er ein anerkannter Spezialist im Bereich medizinische Information, sei es jener Informationen, die im elektronischen Patientendossier enthalten sind oder jener, die von der Wissenschaftsgemeinde produziert werden bzw. medizinische Daten und Kenntnisse. Ausserdem ist Christian Lovis Präsident der European Federation for Medical Informatics und Mitglied der redaktionellen Ausschüsse mehrerer wissenschaftlicher Publikationen in diesem Bereich, z. B. PLOS One oder The Journal of American Medical Informatics Association.



Peter A. Haig

Peter A. Haig ist Senior Executive Consultant und Cognitive Computing Ambassador bei IBM Research in Zürich und arbeitet seit 2000 für die IBM Corporation. Als Botschafter bei IBM trifft Haig jedes Jahr Hunderte Kunden, um ihnen dabei zu helfen zu verstehen, wie kognitive Computersysteme lernen und auf natürliche Weise mit Menschen interagieren können, um mehr zu schaffen, als der Mensch oder die Maschine alleine bewältigen können, insbesondere wenn es darum geht, bessere Entscheidungen zu treffen, indem die Komplexität von Big Data durchdrungen wird. Haig wurde als Keynote Speaker europaweit zu vielen Konferenzen zum Thema kognitive Computersysteme eingeladen, auch zum Thema Watson im Bereich Gesundheitswesen/Onkologie und zum «Global Technology Outlook», welcher relevante Technologietrends ausmacht und revolutionäre Technologien identifiziert, die innerhalb eines Zeitraums von 3 bis 5 Jahren zu bahnbrechenden Produkten und Dienstleistungen führen. Haig beschäftigt sich hauptsächlich mit den folgenden Industriebereichen: Gesundheitswesen, Pharmawissenschaften und Life Sciences.



Dr. med. Stéfanie Monod

Stéfanie Monod wurde am 28. März 1970 geboren, sie ist verheiratet und Mutter von 2 Kindern und ist Ärztin mit eidgenössischem Arzt Diplom und Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin sowie Geriatrie. Einen grossen Teil ihrer Karriere hat sie der Geriatrie gewidmet. Ab 2002 war sie Klinikleiterin und anschliessend Kaderärztin in der Geriatrieabteilung des CHUV und hat in enger Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des CHUV, dem Pflegenetzwerk, Spitexorganisationen sowie Betreuungseinrichtungen des Kantons Waadt zur Entwicklung dieser Abteilung beigetragen. Im Bereich der Forschung hat Stéfanie Monod insbesondere eine ethische Reflexion und ein Pflegemodell unter Berücksichtigung der Spiritualität der Patienten entwickelt. Zudem hat sie einen Forschungsschwerpunkt über Pflegesysteme entwickelt. Ihre Beiträge haben ihr nationale und internationale Anerkennung verschafft. Seit 2014 ist sie Leiterin des Gesundheitsamts des Kantons Waadt (Service de la santé publique du canton de Vaud (SSP)). Der SSP ist für die Deckung der Gesundheitsbedürfnisse der Bevölkerung verantwortlich. Er evaluiert diese Bedürfnisse und organisiert das gesamte Gesundheitssystem des Kantons Waadt, indem er Aufträge und Leistungen der Hauptakteure definiert und die Entwicklung des Pflegeangebots plant und die gesamten Massnahmen finanziert. Im Rahmen ihrer Tätigkeiten hat Stéfanie Monod vor allem eine Reflexion über ein grosses Reformprojekt des Gesundheitswesens im Kanton Waadt angeregt. Um der Alterung der Bevölkerung und einem starken Anstieg der Prävalenz chronischer Krankheiten sowie der funktionalen Abhängigkeit zu begegnen, müssen neue Organisations- und Finanzierungsmodelle in Zusammenarbeit mit allen Partnern entwickelt werden. Der Kanton Waadt hat so ein Projekt in Vernehmlassung gegeben, das auf die Stärkung der Pflege in der Gemeinschaft abzielt, indem vier regionale Gesundheitsinstitutionen geschaffen werden sollen, deren Aufgabe es wäre, die Gesundheit und funktionale Autonomie der Menschen zu erhalten und so zur Erhaltung ihrer Lebensqualität beizutragen.



Prof. Dr. med. Urs Hepp

Prof. Dr. med. Urs Hepp ist Ärztlicher Direktor der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland (ipw). Er ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH und Titularprofessor an der Universität Zürich. Bis 2016 war Urs Hepp Chefarzt und Bereichsleiter Psychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrischen Dienste Aargau und hat dort verschiedene klinische und Forschungsprojekte zur integrierten Versorgung durchgeführt.

THESEN TISCHGESPRÄCHE



10:20 – 11:00 Arena

These 1 als Diskussionsbasis: Vielfalt

Während zu Beginn vor allem Hausarztnetze die Entwicklung der Integrierten Versorgung in der Schweiz prägten, besteht mittlerweile eine grosse Vielfalt, vom kantonalen Diabetes-Programm bis zum Case-Management-Projekt im Privatspital. «Smarter Healthcare» heisst, diese Vielfalt zu unterstützen, weil sie die unterschiedlichen regionalen und lokalen Integrationsbedürfnisse spiegelt.



12.00 – 12:40 Arena

These 2 als Diskussionsbasis: Förderansätze

Die grosse Vielfalt an Integrationsprojekten in der Schweiz stellt Fördermassnahmen und besonders deren Wirksamkeit vor erhebliche Herausforderungen, denn die Förderung der einen kann immer auch Behinderung der anderen sein. «Smarter Healthcare» bedingt deshalb Förderansätze und Anreizformen, welche dieser grossen Vielfalt angepasst werden können.

Jedes Jahr verleiht das fmc einen Förderpreis für herausragende Leistungen bei der Entwicklung und Umsetzung von Integrierten Versorgungsmodellen im Schweizer Gesundheitswesen.

DIE 3 FOLGENDEN ARBEITEN SIND FÜR DEN FÖRDERPREIS NOMINIERT:

Spital der Zukunft Live – Wie findet vernetzte Krankenversorgung in Zeiten des EPD statt?

Autor: Kerstin Denecke, Biel

Co-Autoren: Jürgen Holm, Biel, Michael Lehmann, Biel, Carsten Thomas Viehl, Biel, Thomas Bürkle, Biel

FMC FÖRDERPREIS

Le Pôle Régional Santé : une réponse régionale à l'urgence, à la crise et aux transitions

Autor : Brigitte Kauz, Montagny-Chamard

Co-Autor : Julien Ombelli, Yverdon-les-Bains

FMC FÖRDERPREIS

ACP-NOPA: gemeinsame vorausschauende Betreuungs- und Notfallplanung ermöglicht selbstbestimmtes Leben bis zuletzt

Autor: Monika Obrist, Zürich

Co-Autoren: Dr. med. Andreas Weber, Wetzikon, Dr. med. Barbara Loupatatzis, Wetzikon, Theodore Otto, Bauma, Isabelle Karzig, Bauma, Prof. Dr. med. Tanja Krones, Zürich

FMC FÖRDERPREIS



Das Hintergrundmagazin,
das Trends im Gesundheitswesen
aufzeigt.

Le magazine de référence qui
vous informe sur les tendances
du secteur de la santé.

Bestellen Sie sich Ihr persönliches Jahresabonnement
unter www.competence-hospitalforum.ch

Commandez votre abonnement annuel
sous www.competence-hospitalforum.ch

SESSIONS

SESSION 1

14:40 – 15:40 Raum: Bellavista 5

NEUE DYNAMIK DURCH DEN INNOVATIONSFONDS – VORBILD FÜR DIE SCHWEIZ?

Bundesverband Managed Care eV., Deutschland (BMC)

Martin Göhl, Senior Manager Versorgungsprogramme & Kooperationen, MSD,
MERCK SHARP & DOHME GMBH

Petra Kellermann-Mühlhoff, Team Telematik, BARMER Hauptverwaltung

Dr. Kirsten Hoepfer, Geschäftsführung, Regionales Kooperatives Rheumazentrum
Niedersachsen e.V.

Dr. Michael Brinkmeier, Vorstandsvorsitzender, Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Moderation:

Dr. Susanne Ozegowski, Geschäftsführerin BMC



SESSION 2

14:40 – 15:40 Raum: Orione

CHRONIC CARE, MANAGEMENT IN DER HAUSARZTPRAXIS

Workshop von Sanacare

Athos M. Staub, Geschäftsführer Sanacare AG, Mitglied der ERFA-Gruppe CCM



SESSION 3

14:40 – 15:40 Raum: Bellavista 3+4

BESTANDESAUFNAHME UND ANSATZPUNKTE INTEGRIERTER VERSORGUNG

Workshop von Galenicare

Dr. Károly Christian Köpe, Head Business Development/Strategy Health Head of
Corporate Public Affairs, Galenica AG, Bern

Dr. med. Luca Emmanuele, Leiter Einkaufsmanagement Leistungen,
CSS Versicherung, Luzern



 Deutsch, ohne Übersetzung ins Französische

SESSIONS

SESSION 4

14:40 – 15:40 Raum: Arena

PROJEKTPRÄSENTATIONEN d

little hearts at home - Projekt zur telemedizinischen Betreuung herzkranker Kinder in der Schweiz

Malte Frenzel, Kinder-Herzzentrum, Kinderspital Zürich

Schlaf und Gesundheit - Strukturübergreifende Versorgung der Swica Gesundheitsorganisation

Angie Röder, Swica Gesundheitsorganisation

Ambulante intravenöse Antibiotikatherapie – ein individualisiertes Therapiekonzept für kantonale und ausserkantonale Patienten

Michael Osthoff, Universitätsspital Basel

Moderation:

Regula Lüthi, MPH, Direktorin Pflege, Universität Psychiatrische Kliniken Basel

FMC FÖRDERPREIS

SESSION 5

14:40 – 15:40 Raum: Vivace 6

PROJEKTPRÄSENTATIONEN d

Advanced Practice Nurses – Drehscheibe in der ambulanten und stationären Betreuung von Pankreaspatienten

Julia Beel, Hirslanden Klinik Beau-Site, Bern

Spitex-SpiTal-Autonomie-Reha-Kraft (STARK) - Ein Projekt, das Hüftfrakturpatienten eine frühzeitige und nachhaltige Rückkehr nach Hause ermöglicht

Heike A. Bischoff-Ferrari, Klinik für Geriatrie, Universitätsspital Zürich

Früherfassung problematischer Alkoholkonsum – Ärztenetz Nordwest und Blaues Kreuz beider Basel (BKbB) / Multikulturelle Suchtberatungsstelle (MUSUB)

Dieter Huber, Blaues Kreuz beider Basel

Moderation:

Christina Brunnschweiler, lic. oec HSG, CEO Spitex Zürich Limmat AG

FMC FÖRDERPREIS

d Deutsch, ohne Übersetzung ins Französische

SESSIONS

SESSION 6

14:40 – 15:40 Raum: Bellavista 2

PRÉSENTATION DES PROJETS f

Assistance pharmaceutique en EMS en Valais: D'un projet pharmaceutique à un modèle interdisciplinaire d'économie, d'amélioration de la qualité et sécurité des soins

Pierre-Alain BUCHS, pharmavalais

Réseau de soin Balcon du Jura[1], mieux coordonner pour mieux soigner grâce à une intégration des services sous une gouvernance unique

Thierry Luthringer, Réseau Santé Balcon du jura RSBJ

Le Plan de Médication Partagé – Première étape Dossier Electronique du Patient Vaud

Franck Perez, Réseau Santé Nord Broye

Moderation:

Marc Cikes, Arzt, Vorstand fmc

FMC FÖRDERPREIS

f Französisch, ohne Übersetzung ins Deutsche



11:34

Sie merken, dass
Ihr Lebensversicherer Hans Peter heisst,
Ihr Krankenversicherer Hans-Peter und
Ihr Hausratsversicherer Hanspeter.

Genau jetzt
wäre ein einziger Hampi eine grosse
Erleichterung.

Groupe Mutuel

Viele Versicherungen, ein Ansprechpartner

Gesundheit® Leben® Vermögen® Unternehmen®



Versichert. Genau jetzt.

Die Mitgliedsversicherer der Groupe Mutuel

**Ambulante intravenöse Antibiotika-
therapie – ein individualisiertes
Therapiekonzept für kantonale und
ausserkantonale Patienten**

Michael Osthoff, Universitätsspital Basel

**Spital der Zukunft Live – Wie findet
vernetztes Krankenversorgung in
Zeiten des EPD statt?**

Kerstin Denecke, Berner Fachhochschule

**«little hearts at home» – Projekt zur
telemedizinischen Betreuung herz-
kranker Kinder in der Schweiz**

Malte Frenzel, Kinder-Herzzentrum,
Kinderspital Zürich

**Le Pôle Régional Santé : une réponse
régionale à l'urgence, à la crise et aux
transitions**

Brigitte Kauz, Réseau Santé Nord Broye

**Spitex-SpiTal-Autonomie-Reha-Kraft
(STARK) – Ein Projekt, das Hüftfraktur-
patienten eine frühzeitige und
nachhaltige Rückkehr nach Hause
ermöglicht**

Heike A. Bischoff-Ferrari, Klinik für Geriatrie,
Universitätsspital Zürich

**Advanced Practice Nurses – Drehscheibe
in der ambulanten und stationären
Betreuung von Pankreaspatienten**

Julia Beel, Hirslanden Klinik Beau-Site, Bern

**ACP-NOPA: gemeinsame vorausschau-
ende Betreuungs- und Notfallplanung
ermöglicht selbstbestimmtes Leben bis
zuletzt**

Monika Obrist, palliative zh+sh

**Früherfassung problematischer Alko-
holkonsum – Ärztenetz Nordwest und
Blaues Kreuz beider Basel (BKbB) /
Multikulturelle Suchtberatungsstelle
(MUSUB)**

Dieter Huber, Blaues Kreuz beider Basel

**Le Plan de Médication Partagé –
Première étape Dossier Electronique
du Patient Vaud**

Franck Perez, Réseau Santé Nord Broye

**Réseau de soin Balcon du Jura, mieux
coordonner pour mieux soigner grâce
à une intégration des services sous
une gouvernance unique**

Thierry Luthringer, réseau santé balcon
du jura RSBJ

**Schlaf und Gesundheit – Strukturüber-
greifende Versorgung der Swica
Gesundheitsorganisation**

Angie Röder, Swica Gesundheitsorganisation

**Assistance pharmaceutique en EMS en
Valais: D'un projet pharmaceutique à
un modèle interdisciplinaire d'écono-
mie, d'amélioration de la qualité et
sécurité des soins**

Pierre-Alain Buchs, pharmavalais

**Filière STEMI (infarctus aigu du myo-
carde à sus-décalage du segment ST)
de l'Hôpital du Valais (HVS)**

Charlotte Piller, Hôpital du Valais

**Agir ensemble pour dépister les com-
plications des maladies chroniques
Isabelle Hagon-Traub, Programme cantonal
Diabète**

Isabelle Hagon-Traub, Programme cantonal
Diabète

**Le suivi multidisciplinaire centré
sur l'auto-soin de la néphropathie
diabétique**

Nancy Helou, Haute Ecole de Santé Vaud

**Interdisziplinäres Diabetesmanagement
in der Arztpraxis mit Smartphone-
unterstützung**

Andrea Sutter, Oviva AG

**Implantation d'une intégration
régionale des soins pour le maintien
de l'autonomie des personnes âgées**

Yves Kühne, Réseau Santé Nord Broye

Simulationsmodell für eine Bedürfnisorientierte Planung von Gesundheitsdienstleistungen bei koronarer Herzkrankheit in der Schweiz

Justus Gallati, Hochschule Luzern

UriFirst – Ein innovatives Pilotprojekt im Kanton Uri zur pflegerweiteren ärztlichen Grundversorgung

Stefan Essig, Institut für Hausarztmedizin und Community Care

Gesundheitsheft für Asylsuchende

Francine Anne Aregge, Kantonsspital Aarau

Selbsthilfefreundliche Gesundheitsinstitutionen

Sarah Wyss, Stiftung Selbsthilfe Schweiz

Création d'un poste d'infirmière de transition en diabétologie (ITD)

Marie Turrian, CHUV (Hôpital de l'Enfance)

Mangelernährung geriatrischer Trauma-Patienten: Das Innovationsprojekt zur integrierten Versorgung!

Prof. Dr. Maria Müller-Staub, Stadtspital Waid Zürich

Ein integratives, inter-professionelles Management-Tool zur Verbesserung der Patientenbetreuung – die In-HospITool Studie

Alexander Kutz, Kantonsspital Aarau

Le plan de crise conjoint : un outil d'aide à la décision partagée qui favorise une utilisation efficiente des ressources

Pascale Ferrari, Département de psychiatrie du CHUV

Auswirkungen einer pharmazeutischen Intervention zur Verbesserung der Medikamententreue von Inhalationsmedikamenten bei Asthma und COPD-Patienten

Claudia Gregoriano, Kantonsspital Baselland

Développement et évaluation d'un «Care-Board» pour améliorer l'approche interprofessionnelle des soins de support en oncologie

Manuela Eicher, IUFRS CHUV UNIL

Innovative Managed Care Weiterentwicklung Kooperation und Prozessintegration von mediX-Praxen und Galenica Apotheken erlauben ein neuartiges Managed Care Angebot der CSS

Dr. Christian Károly Köpe, Bern

doMESTIC 2017 – Study of Medication Safety in Home Care: Optimierung der Medikationssicherheit an der Schnittstelle Spitex – Primary Care Providers

Carla Meyer-Masseti, Universitätsspital Basel

Patientenzentriertes integriertes Wundmobil

Bernd Gächter, Centro Medico

Hoch-intensives Intervall-Training als Therapiemöglichkeit für Patienten mit einer Herzinsuffizienz mit erhaltener Pumpfunktion

Stefanie Brighenti-Zogg, Kantonsspital Baselland

Consultation «Travail et Souffrance» à l'Institut universitaire romand de Santé au Travail (IST): Intégrer l'analyse du travail dans les soins.

Catherine Barlet-Ghaleb, Institut universitaire romand de Santé au Travail

PREDIRE LES READMISSIONS PRECOCES APRES REHABILITATION MEDICALE

Michel Kossovsky, Service de médecine interne de réhabilitation, Hôpitaux Universitaires de Genève

Système de mesures de la performance des soins intégrés au CHUV

Joachim Rapin, CHUV

Bessere Erholung nach grossen Bauchoperationen – erfolgreiche Umsetzung eines evidenzbasierten Behandlungspfades im interprofessionellen Team

Nancy Langer, Universitätsspital Basel

Entwicklung einer Internet - basierten Arbeitsplattform für eine integrierte Hilfe und Pflege zu Hause

Pierre Gobet, Ecole d'études sciales et pédagogiques/HES-SO

Projet groupe de soutien à la parentalité pour les personnes dépendantes

Mélanie Schürmann, Lausanne

ONKOINFORMER: Interaktive Internet-Plattform zur Patientenaufklärung

Priska Bützberger, Kantonsspital Baden

Care Management auf Systemebene bei Patienten nach Polytrauma – ein Pilotprojekt in der Klinik für Traumatologie am UniversitätsSpital Zürich

Christina Ahrens Brändle, UniversitätsSpital Zürich

Zigzag : soutien aux enfants et familles dont un parent est atteint dans sa santé psychique

Amélie Gifféri, Fondation Astrame

aha! Beratungsstelle am Universitäts-Kinderspital Zürich in Zusammenarbeit mit CK-CARE – Ein interprofessionelles Versorgungsmodell

Corinne Brunner, Kinderspital Zürich

Du concept à la réalité : déjà quatorze initiatives de soins coordonnés menées à la Policlinique médicale universitaire (PMU) de Lausanne

Clémence Perraudin, Policlinique Médicale Universitaire

Interdisziplinäres Augentraining bei Hemianopsie

Beat Gurtner, Bern

Pallifon – Notfallnummer für Palliativpatienten, Angehörige und Pflegende.

Beat Ritschard, Foundation Zürich Park Side

Musiktherapie-Pilotprojekt auf Onkologie (09.16-03.17) – Darlegung, ob Angebot künftig in onkologisches Behandlungskonzept eingebunden werden sollte.

David Moser, Inselspital Bern – Onkologische Abteilungen

Erweiterte präoperative Sprechstunde der Universitätsklinik für Thoraxchirurgie – ein Projekt zur Risikooptimierung

Pierric Gärtner, Universitätsklinik für Thoraxchirurgie, Inselspital

Cardiology Orchestrator – Engagierte Patienten für bessere Behandlungsergebnisse

Christopher Bensch, Philips AG

Projekt Klartext – Patientenorientierte Kommunikation

Jana Alexandra Faehrich, healthcare visions

GPV plus: naheliegend, einfach, klar?

 Christian Köpe, Ingrid Roos, Galenica AG
 Maximilian Kuhn, CSS Krankenversicherung
 Felix Huber, mediX

DAS FMC DANKT DEN FOLGENDEN SPONSOREN FÜR IHR MITWIRKEN AM SYMPOSIUM 2017

Hauptsponsor



Bonussponsor



Exposponsor

Medgate

BlueCare

Post CH AG

Sponsoren

Galenica AG

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit

Mepha Pharma AG

Spitex Städtetreff

Zur Rose Suisse AG

hawadoc AG

Medienpartner



Support



TEILNAHMEGEBÜHREN

Tarif in CHF	Regulärer Tarif	Vor Ort
	bis 13.06.2017	14.06.2017
Nicht-Mitglieder	550.–	600.–
Einzelmitglieder	440.–	480.–
Goldpartner	410.–	450.–
Partner	470.–	520.–
Supporter	500.–	550.–
Flying Networking Dinner	110.–	110.–

Alle Preise verstehen sich in CHF.

Bei Nichterscheinen wird die Einschreibgebühr nicht zurückerstattet bzw. bleibt geschuldet.

Veranstalter

fmc, das Schweizer Forum für Integrierte Versorgung. Das fmc hat sich zum Ziel gesetzt, anhand der Unterstützung, Förderung und Entwicklung der Integrierten Versorgung positiv zu deren Verbesserung und Optimierung im schweizerischen Gesundheitswesen beizutragen.

fmc, Zugerstrasse 193, 6314 Neuägeri

Tagungsort

Kongress + Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, 3000 Bern, www.kursaal-bern.ch

Flying Networking Dinner

CASA Novo, Restaurante & Vinoteca, Läuferplatz 6/8, 3011 Bern

Sprachen

Deutsch, Französisch und Englisch (Simultanübersetzung im Plenum)

Administration

Anmeldung, Information, Sponsoring

Medworld AG, Sennweidstrasse 46, 6312 Steinhausen

+41 41 748 23 00, registration@medworld.ch

WIR FÖRDERN DEN WISSENS- UND ERFAHRUNGSUSTAUSCH ZUR SEKTORENÜBERGREIFENDEN INTEGRATION DER GESUNDHEITSVERSORGUNG UND HELFEN DAMIT, QUALITÄT UND EFFIZIENZ VON BEHANDLUNG UND BETREUUNG DER PATIENTEN ZU VERBESSERN.

Wer wir sind – unsere Mission und Vision

Seit über 15 Jahren unterstützt das fmc die Entwicklung der Integrierten Versorgung: Zusammen mit unseren Partnerorganisationen und Mitgliedern fördern wir Dialog und Austausch von Erfahrung und Wissen zur Integrierten Versorgung im Gesundheitssystem und in der Öffentlichkeit. Mit unserem Jahressymposium und den weiteren Veranstaltungen erreichen wir einen grossen Teil der in der Integrierten Versorgung engagierten Akteure. Unsere Erhebungen und Analysen sind wichtige und gesuchte Informationsquellen zu Entwicklungen und spezifischen Themen der Integrierten Versorgung. Und unsere Publikationen und Erhebungen werden von Entscheidungsträgern sowie Fachpersonen sehr geschätzt. Auf den Punkt gebracht: Das fmc ist die führende Austauschplattform für Integrierte Versorgung in der Schweiz.

Was wir wollen

- Als unabhängiges Kompetenzzentrum und Denk-Werkstatt für die Integrierte Versorgung Transparenz schaffen, Wissen zur Verfügung stellen, Impulse setzen und Entwicklungen mitgestalten.
- Als nationales Forum mit breiter Trägerschaft die Vernetzung aller Akteure der Integrierten Versorgung ermöglichen.

Unsere Kernaufgaben

Es gibt eine neue Dynamik in der Integrierten Versorgung: Spitäler interessieren und engagieren sich für integrierte Versorgungsformen, spezialisierte Fachärzte schliessen sich Ärztenetzen an, für Spitex-Organisationen werden Netze zu wichtigen Kooperationspartnern und einzelne Netze positionieren sich als Chronic Care-Spezialisten.

Das fmc unterstützt diese Dynamik mit folgenden Dienstleistungen und Angeboten:

- Als nationales Forum mit breiter Trägerschaft vernetzen wir alle Akteure und ermöglichen persönliche Kontakte und Koalitionen.
- Unsere Mitglieder erhalten Zugang zu einem interprofessionellen Experten-Netzwerk und profitieren von spezifischen Leistungen.

- Als unabhängiges Kompetenzzentrum für Integrierte Versorgung dokumentieren und verbreiten wir Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen und tauschen diese untereinander aus.
- Als Denk-Werkstatt suchen und verfolgen wir Entwicklungen, orten den Handlungsbedarf und geben Denkanstösse.
- Wir fördern den sektorenübergreifenden und interprofessionellen Dialog und stärken die Kultur des Gemeinsamen.

Unsere Trägerschaft

Das fmc wird durch namhafte Institutionen und Verbände des Schweizer Gesundheitswesens getragen, welche sich aktiv für das Thema Integrierte Versorgung engagieren. Die fmc-Trägerschaft profitiert dabei abhängig von der Mitgliederkategorie von weitreichenden Dienstleistungen und Angeboten. Durch die fmc-Zugehörigkeit bekräftigen alle Mitglieder ihr Engagement für die Integrierte Versorgung. Sie erhalten Zugang zu einem interprofessionellen Experten-Netzwerk und können ihre Anliegen einbringen.

Wen suchen wir

Weil die vertikale, sektorenübergreifende Vernetzung immer wichtiger wird, möchten wir verstärkt die Perspektiven von noch untervertretenen Bereichen als Mitglieder und Kooperationspartner gewinnen. Damit möchten wir unserem Anspruch gerecht werden, die Interprofessionalität und Interdisziplinarität weiter zu stärken. Namentlich möchten wir ergänzend ansprechen:

Goldpartner

- **Spitäler/Spezialkliniken**, die sich für die Weiterentwicklung der sektorenübergreifenden Vernetzung interessieren und in ihrer Region bereits eine Vorreiterrolle einnehmen oder einnehmen möchten.
- **Bildungsinstitutionen**, die an der interprofessionellen Aus- und Weiterbildung interessiert sind.
- **Pflegeinstitutionen**, welche die interprofessionelle Zusammenarbeit fördern, Schnittstellen-Probleme optimieren und neue Tätigkeitsfelder erschliessen wollen.
- **Versorgungsnetze**, die an den künftigen Modellen der sektorenübergreifenden Vernetzung interessiert sind und damit ihre Verantwortung und ihre Position als Prozess-Leader stärken wollen.
- **ICT-Organisationen**, die mit (künftigen) Kunden in Kontakt treten wollen, um deren Bedürfnisse zu ermitteln und um darauf basierend ihre Angebote und Produkte weiter zu entwickeln.

- **MedTech- und Pharma-Unternehmen**, die an gleichberechtigten Partnerschaften und neuen Modellen der Zusammenarbeit mit Leistungserbringer-Organisationen interessiert sind.

Partner

Institutionen aus allen Bereichen des Schweizerischen Gesundheitswesens, die

- ihr Engagement für die Integrierte Versorgung unterstreichen wollen und Visibilität suchen,
- im Rahmen von Kooperations-Partnerschaften auf Projektebene den Austausch mit dem fmc suchen,
- punktuell und themenbezogen einen erleichterten Zugang zu einem Expertennetzwerk suchen.

Sind Sie interessiert?

Melden Sie sich unter www.fmc.ch/ueberuns/mitgliedschaft/ an oder vereinbaren Sie einen Besprechungstermin mit unserer Geschäftsführerin: Frau Iris Keller, iris.keller@fmc.ch, Tel.: +41 41 544 84 67, Mail: info@fmc.ch

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

SAVE THE DATE

SYMPOSIUM fmc

13. JUNI 2018, KONGRESS + KURSAAL BERN

Wo

CASA Novo
Restaurante & Vinoteca
Läuferplatz 6/8
3011 Bern
www.casa-novo.ch

Wann

Mittwoch, 14.06.17,
18:00 Uhr

Kosten

CHF 110.– pro Person

Bitte melden
Sie sich online an unter
www.fmc.ch



fmc Goldpartner

**ARGO
MED.**

Bringt Ärzte weiter

A K ARZTEKASSE
C M CAISSE DES MÉDECINS
C M CASSA DEI MEDICI



Bayer



Helsana

INSELGRUPPE



medBASE

mepha



sanaCare

spitalstsag



suvaCare
SuvaCare
Prävention et Rehabilitation
Prevenzione e Riabilitazione

SWICA

visana
Rundum gut betreut.

zur Rose

FMC-TRÄGERSCHAFT

fmc-Partner

Clésias SA

Medgate AG

Sandoz Pharmaceuticals AG

eastcare AG

MediService AG

Spirig HealthCare AG

hawadoc AG

MSD Merck Sharp & Dhome AG

Vifor SA

Meconex AG

Wir danken allen Mitgliedern und Kooperationspartnern für Ihre Unterstützung, ihre Anregungen sowie das Mitwirken an der Entwicklung von zukunftsweisenden Lösungen für das Schweizer Gesundheitswesen. Wir werden auch in Zukunft sorgfältig und zielgerichtet mit den zur Verfügung stehendeür das Vertrauen!